

Winzer, helfet Euch selbst, indem Ihr Euch in Winzergenossenschaften zusammenschließet, und dann geht es Euch besser!

Viele inländische Konsumenten würden gerne unseren Moselwein als Tafelgetränk wieder einführen, wenn sie nur wüßten, wo sie mit *Sicherheit einen garantiert reinen Moselwein zu annehmbaren Preisen sich verschaffen könnten.*

Besonders dieses Jahr soll unsere Mosel zeigen, was sie dem Lande zu bieten hat.

Unsere beiden einzigen Winzergenossenschaften haben dieses Jahr Rekordernten aufzuweisen. Von Stadtbredimus fehlen uns die näheren Angaben, von Grevenmacher jedoch wissen wir, daß ihre diesjährige Traubenernte die stärkste ist, welche sie bisher zu verzeichnen hatte. Die Winzergenossenschaft Grevenmacher, gegründet 1921, besteht aus 55 Winzern mit zusammen 17 Hektar Weinbergen, welche dieses Jahr 155 Fuder Most einbrachten, was einem durchschnittlichen Hektarertrag von mehr als 9 Fuder entspricht.

Die Preise bewegen sich an unserer Mosel zwischen 2000 und 2500 Franken pro Fuder. Im Kanton Remich, wo die Ernte quantitativ viel ergiebiger war, ist der Durchschnittspreis 2000 Franken; eine Weinhandlung «der Hof Remich» hat in den verschiedenen Ortschaften der Umgegend über 100 Fuder zu 1800 Franken aufgekauft, was man jedoch als Notverkäufe hinstellt.

In der Grevenmacher Gegend hielt sich der Preis längere Zeit auf zirka 2400 Franken, wodurch die Kauflust stark beeinträchtigt wurde; seit man jedoch mit den Preisen heruntergegangen ist, belebt sich in Grevenmacher der Weinhandel.

Eine Sektfabrik von Grevenmacher trat als erste Käuferin auf und sicherte sich 300 Fuder Most besserer Qualität zu 2400—2500 Franken pro Fuder; einige hauptstädtische Wirte und Händler folgten bald nach und legten denselben Preis aus.

Eine Weinhandlung von Luxemburg, welche sich an der Mosel große Kellereien errichtet hat, kaufte im Kanton Remich 500 Fuder zum Durchschnittspreis von 2000 Franken.

Der «Federweiße» kommt jetzt vielfach zum Ausschank. Der Preis pro $\frac{1}{5}$ Liter ist 1—1,25 Franken; besonders an der Mosel hält man darauf, den Preis von 1 Franken pro $\frac{1}{5}$ Literglas durchzusetzen. In Ehnen wurde Federweißer zu 2500 Franken, ein Fuder sogar zu 3000 Franken verkauft.

Der gesamte bisherige Verkauf wird auf zirka 1700 bis 1800 Fuder geschätzt.

Wir wünschen unserer Mosel viel Glück zum Verkauf des 1929er und rufen unserer weinbauenden Bevölkerung nochmals zu: «Winzer, organisiert Euch rasch in Winzergenossenschaften, denn hier liegt der Weg zu Eurer Rettung!»

Jules KLENSCH.

Dans la Vigne à Wormeldange avant les vendanges de 1928

Le dimanche on se send compte si les raisins vont bientôt mûrir



Cliché Publicitas, Luxembourg

Photo Joachim Marx, Haut-Wormeldange

Am Wengert zu Wurmeldeng, de leschte Sonndeg virun der Lies.

In den Weinbergen von Wormeldingen. Auch schon vor dem Beginn der allgemeinen Weinlese munden die Trauben allerlei Leckermäulchen.